

Fledermausführung und Stocherkahnfahren.

„Batwoman“ und ihre Schützlinge.

Am Sonntag, den 2. Juli machte sich die Familiengruppe des Schwäbischen Albvereins - Ortsgruppe Aichtal auf den Weg nach Tübingen zum Stadtfriedhof, um dort die wohl bekannteste Fledermausexpertin, Frau Bausenwein, zu treffen.



Schon der denkmalgeschützte Stadtfriedhof mit den alten Gräbern verschiedener Persönlichkeiten wie z. B. Friedrich Hölderlin oder Kurt Georg Kiesinger und dem parkähnlichen Flair ist beeindruckend. Die Familiengruppe wollte sich aber an diesem Tag ihr Fledermauswissen auffrischen. Viele Kids glauben an die schrecklichen Geschichten aus dem Fernsehen und fürchten sich vor diesen lebenswerten Säugetieren.

Durch ihre Führungen möchte Frau Bausenwein uns eines Besseren belehren und Vorurteile abbauen. Vor allem um Verständnis werben und unser Umweltbewusstsein schulen, damit die Lebensräume dieser Tiere erhalten bleiben.

Wir lernten ihre Schützlinge persönlich kennen, durften das seidige Fell streicheln und fühlten. Sie zeigten uns ihre scharfen Beisserchen und Krallen, ihren eingebauten Turbo-Porsche-Motor und ließen uns ihre kräftige Stimme hören.



Frau Bausenwein hat mit ihrer unnachahmlichen Art nicht nur die kleinen Zuhörer, sondern gerade auch die Großen fast zwei Stunden mit ihren lebendigen Geschichten in ihren Bann gezogen. Herzlichen Dank!

Nach diesem Erlebnis brauchten wir erst mal eine Stärkung und die Kinder ein wenig Bewegung. Dazu suchten wir uns im Botanischen Garten ein schönes Plätzchen an einem Spielplatz aus. Danach bummelten wir durch Tübingens Gassen mit Einkehr an einer Eisdiele bis zum Hölderlinturm.

Direkt am Hölderlinturm, einem der Wahrzeichen Tübingens, ist die Stocherkahn-Anlegestelle Hölderlinturm. Dort war Startpunkt unserer Stocherkahnfahrt. Der ca. 10 Meter lange Stocherkahn wird mit Hilfe einer ca. 7 Meter langen Holzstange vom Stocherkahnfahrer vorwärts bewegt. Diese Art der Fortbewegung nennt man Stochern.



Unser Stocherkahnkapitän, ein Student, hatte so einige Qualitäten. Er berichtete aus seinem Studentenleben, erläuterte seine Träume und gab auch ein Ständchen zum Besten.

Von uns durften auch Mitfahrer ans Steuer, nein - an den Stocher mit viel Spaß dabei. So erlebten wir einen amüsanten und sehr kurzweiligen Nachmittag auf dem Wasser, entlang der malerischen Altstadt und rund um die Neckarinsel.